

Der Torhüter besitzt einen größeren ihm allein zugewiesenen Bewegungsraum. Stürmer und Läufer unterscheiden sich nur wenig. Die Stürmer haben das stets schwierigere Diktat der Handlungsbildung für sich.

Tabelle 4. Biologische Wertungstabelle für Handball

	Läufer	Außenstürmer	Innenstürmer	Verteidiger	Torhüter
Gehirn und Nerven	7	7	7	7	7
Herz und Gefäße	6	5	5	4	2
Atmungsanlage	5	5	4	3	1
Blut und Säfte	6	5	5	4	2
Stoffwechsel und Verdauung	6	5	4	3	2
Erbmasse	6	6	6	5	5
Bewegungsapparat	6	6	6	6	6
zusammen:	42	39	37	32	25

Somit erzielt Handball den sehr guten Durchschnitt von: $175 : 5 = 35$ Punkten.

Damit ist nicht nur die wesentliche biologische Überlegenheit der einzelnen Posten, sondern auch zusammenfassend der ganzen Spielart gegenüber Fußball ausgedrückt. Wenn hier ein Läufer bereits 42 von erreichbaren 49 Punkten erhält, wenn außer dem Torhüter nur noch die beiden Verteidiger etwas mehr abfallen, so ist hierdurch alles ausgedrückt. Im Sommer mit nacktem Oberkörper und Beinen mit ganz kurzer Sporthose betrieben, würde sich wegen der Licht- und Luftwirkung die Punktzahl auf Blut, Säfte, Erbmasse noch erhöhen.

Es sind nur sehr wenige Schäden und Nachteile, die durch Handball entstehen können. Gefährdet werden vor allem die Hände. Nicht so sehr durch das Fangen des Balles, wie durch den Kampf um den Ball, der dem Gegner aus den Händen geschlagen oder entrissen wird. Dabei können auch Schläge und Griffe in das Gesicht oder andere Körperteile vorkommen. Es ist aber hier wie in anderen Kampfsportarten: Je besser gespielt wird, umso weniger Verletzungen treten auf. Daher sollte man bei dem ersten Lehren und Lernen des Handballspiels das Entreißen des Balles gar nicht zulassen.